

Kleine Chronik 1933 - 2013

8. August 1933

Eröffnung des Stempferhofes

12. Juli 1972

Kauf des Hauses durch das Johannische Aufbauwerk e.V.

25. Januar 1973

Neueröffnung

19. Mai 1979

Fertigstellung der Kneippanlage

15. November 1990

Eröffnung der Praxis für Physiotherapie

13. Januar 1996

Eröffnung Sauna-Paradieses

1999

Eröffnung des Kindergartens Stempferhof
(Seit 1992 als Elterninitiative für Mitarbeiter)

3. Juni 2002

Gründung der Stempferhof GmbH

1. Juli 2003

Beginn der ersten Umbauarbeiten

24. November 2006

Richtfest für das moderne Hotel

4. November 2007

Einweihung nach dem Umbau

28. Juli 2008

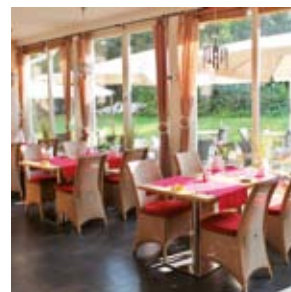
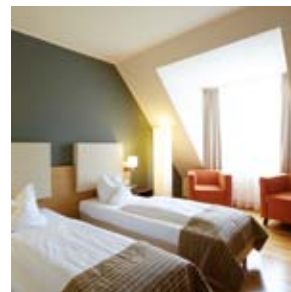
3-Sterne-Klassifizierung mit Zusatz "Superior"

seit Dezember 2008

Mitglied Verband der Ringhotels e.V.

7. September 2011

4-Sterne-Klassifizierung mit Zusatz "First Class"



**80 JAHRE
STEMPFERHOF**

Eine Geschichte der Gastfreundschaft

Lassen Sie sich in unserem 4 Sterne Hotel verwöhnen und umsorgen!

Wir liegen direkt am Wanderweg und bieten Ihnen Zimmer mit gehobener Ausstattung in einem Hotel mit Sauna, Kneippanlage, Liegewiese und Park.

Unser *Restaurant Wintergarten* verwöhnt sie kulinarisch kreativ, und an unserer Bar mit Kamin-Lobby bekommen Sie erlesene Spirituosen.

Wir sind Spezialisten im Ausrichten von Hochzeiten und Tagungen.

Wir freuen uns auf Sie!

Stempferhof, Badangerstraße 33, 91327 Gößweinstein,
Tel.: 09242 / 7415-0 E-Mail: info@stempferhof.de
www.stempferhof.de



Anfang der **1930er** Jahre beschloss Thomas Kirchner aus Gößweinstein mit seiner Lebenspartnerin Kuni Heumann und ihrer Schwester Betti Popp aus der Stempfermühle im Wiesental oben „auf der Höhe“ den Stempferhof zu bauen.

Seit **1435** steht im Wiesental **Stempfermül** geschrieben.

Der Name Stempfermühle hat den Annalen nach seinen Ursprung im „Stampfen von Getreide“ mit Wasserkraft.

Das „Stempfer“ wurde dann auch auf das Gasthaus in Gößweinstein übertragen.

Zur Eröffnung am **8. August 1933** war das Haus schon proppenvoll mit Stammgästen aus der Stempfermühle.



Bereits seit vielen Jahrzehnten kamen die Studenten aus Erlangen traditionell zur Stempfermühle und nun als gestandene Leute mit Familie in diese neugeschaffene Wohlfühl-Oase.

Die Urlauber kamen nicht nur aus Erlangen und Nürnberg, sondern aus allen deutschen Landen von Karlsruhe bis Hamburg, von Dresden bis Berlin und sogar aus dem fernen Tilsit an der Memel.

Und Sie kamen immer wieder: „Zum 19. Mal!“ steht bereits im Gästebuch der ersten Jahre.

Auch nach den Schrecken und Entbehrungen des Zweiten Weltkrieges kamen die Gäste wieder, so dass in den **1950er** Jahren angebaut wurde.



Doch eines Tages verkaufte Thomas Kirchner aus Altersgründen. Es wurde noch mal angebaut. Doch mit dem neuen Besitzer kam wohl ein anderer Stil ins Haus, und nach dessen plötzlichem Tod stand es leer.

Ab **1972** zog wieder „ein guter Geist“ in dieses schöne Haus ein, wie der damals noch lebende Thomas Kirchner voller Freude feststellte.

Das Johannische Aufbauwerk kaufte den Stempferhof. Frieda Müller, Oberhaupt der Johannischen Kirche, hatte vor Jahren Gößweinstein und den Stempferhof als Gast mit Familie und Mitarbeitern kennengelernt und schätzte seitdem die Schönheit der Landschaft und die herzliche Gastlichkeit des Hauses.

Als nun in der Fränkischen Schweiz eine Erholungsstätte für ältere Berliner, für DDR-Renten-Besucher und Bedürftige gesucht wurde, fiel die Wahl auf den Stempferhof!

Es kamen auch viele Stammgäste wieder und fanden glücklich und dankbar Anschluss an „die schöne, alte Zeit“.

Die ebenfalls 1972 neu entstandene Gemeinde, der von Joseph Weißenberg 1926 in Berlin gegründeten Johannischen Kirche, fand im Stempferhof einen Ort der Zusammenkunft.

Die Gemeindemitglieder, Jugend- und Kindergruppen trugen fortan mit musikalischen Veranstaltungen, Theater- und Kabarett-Abenden zur Geselligkeit des Hauses bei.

Zu den sozialen Aufgaben kam ein Kindergarten, außerdem eine Sauna-Wellness-Oase und eine Physio-Praxis hinzu. Auf zugekauftem Gelände entstand eine Kneipp- und Parkanlage und acht Kilometer entfernt, mit dem Gut-Schönhof, der größte Bio-Hof Oberfrankens, der dem Stempferhof auch - bis heute - seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse liefert.

Nach einigen Jahren wurde es notwendig, aufwendige Restaurierungs- und Modernisierungsarbeiten durchzuführen.

Seit **2007** lädt der Stempferhof in alter-neuer Schönheit ein, um nun als 4 Sterne Hotel zu werden wie einst:

ein Juwel der Gastlichkeit und Geborgenheit.

Und er begrüßt seine Gäste im Foyer mit dem alten Hauspruch:

Friede dem, der kommt,
Freude dem, der hier verweilt,
Segen dem, der weiterzieht.

Zu guter Letzt:

Zahlreiche Prominente schätzten bereits in alter und neuer Zeit die Gastlichkeit des Hauses. Darunter auch zwei bayerische Politiker: Franz Josef Strauß kurz bevor er Ministerpräsident wurde und ebenso Horst Seehofer, ehe er Regierungschef in München wurde. Deshalb scherzen die Leute mitunter: Willst du in München regieren, musst du zuvor im Stempferhof logieren!

